

Pandemieplan des Aktiv Zentrums Speyer

Stand: 09.10.2021

Dieser Pandemieplan gilt gleichzeitig als Dienstanweisung und ist zwingend einzuhalten.

Inhaltsverzeichnis

1. Bevollmächtigte Personen
2. Inkrafttreten/ Aufheben
3. Dauer
4. Praxisräume
5. Patientenkontakt
6. Verdachtsfälle
7. Wäsche
8. Ergänzungen
9. Hausbesuche

1. Bevollmächtigte Personen:

Herr Jens Zschocke

Frau Sandra Schlamp

2. Inkrafttreten des Pandemieplans seit 01.03.2020, bis auf unbestimmte Zeit. Es bedarf einer schriftlichen Aufhebung.

3. Dauer: Bis zu einer schriftlichen Aufhebung.

Maßnahmen:

4. Praxisräume

Der aktuelle Hygieneplan bleibt in Kraft, nur die Frequenz der Reinigung ändert sich und die alte tritt somit außer Kraft.

Lüften der Praxisräume:

Zu Beginn des Tages sind alle Räume zu lüften. Alle Fenster und Türen sind für mindestens 20 Minuten zu öffnen, sodass ein Durchzug entsteht.

Es bleibt stets ein Fenster/ Raum gekippt. Nach jedem Patienten kurz (5 Min.) lüften. Ist der Raum zu kalt, können wir dem Patienten ein Wärmekissen anbieten.

Zwischen 12 und 13 Uhr sind nochmals alle Räume für 20 Minuten zu lüften. Zuständig ist der Therapeut, der da ist. Sollte ein Raum belegt sein, ist dieser nach dem Patienten zu lüften.

Abends (nach dem letzten Patienten) sind ebenfalls alle Räume für 20 Minuten zu lüften.

Therapiebänke:

Werden für die Dauer der Pandemie abgezogen und nicht wieder bezogen.

Es werden Papierrollen (im Vorratsraum) als Unterlage genutzt und nach jedem Patienten gewechselt.

Es werden nach jedem Patienten die Bänke (Auflageflächen) mit Flächendesinfektionsmittel mittels Wischdesinfektion desinfiziert und mit einer frischen Auflage versehen. Befindet sich keine Auflage auf der Bank, ist davon auszugehen, dass die Therapiebank nicht desinfiziert ist.

Sitzbänke und Stühle:

Werden abends durch den letzten Mitarbeiter/in desinfiziert.

Böden:

Werden 2x/ Woche mit Tensid (Seife) von Jenny Kolb gewischt. Hierzu mit Jenny absprechen. Wenn nicht verfügbar letzter Mitarbeiter am Abend, immer Mittwoch und Freitag. Infektiöse Böden (Sekret, erbrochenes, Blut oder Fekalien) sind mit Flächendesinfektion und unter Verwendung von Papier zu wischen, Handschuhen inklusive FFP2 Maske sofort zu desinfizieren.

Bäder:

Werden 1x täglich (abends durch letzten Mitarbeiter) mit Flächendesinfektion desinfiziert und mit Papiertüchern gewischt. Es werden: Waschbecken, Handläufe, Spender und die Toilette (außen) und Türgriffe desinfiziert.

Flächen (Tresen, Türgriffe und überall, wo Patienten mit Kontakt haben):

Werden 1x täglich (durch letzten Mitarbeiter) mit Flächendesinfektion desinfiziert und mit Papiertüchern abgewischt.

Therapiemittel:

Werden sofort nach Gebrauch gründlich mit Flächendesinfektion und einem Papiertuch desinfiziert.

Müll:

Wird immer morgens durch ersten Mitarbeiter geleert, fest verschlossen und unten in die Tonne geworfen. Danach neue Beutel rein.

Aufgrund der Mehrarbeit darf sich der letzte Mitarbeiter am Abend 20 Min und der erste 10 Min. „freiplanen“.

5. Patientenkontakt:

- ⇒ Vor und nach jedem Patienten sind die Hände zu desinfizieren. Auch bei Hausbesuchen. Hierzu ist Desinfektionsmittel mitzuführen.
- ⇒ Patienten müssen sich bei Zutritt die Hände wie in dem Aushang beschrieben desinfizieren.
- ⇒ Es ist von Patienten Seite ein medizinischer Mundschutz und als Therapeut eine FFP2 Maske zu tragen. Patienten mit Befreiung zeigen diese vor und sie wird unter „Medien“ in der Patientenakte im MediFox abfotografiert. Bei einem Patienten, der keine Maske tragen kann, wird darauf geachtet, dass der Termin so stattfindet, dass kein anderer Patient mit ihm in Kontakt kommt. Nach spätestens 8 Stunden muss die FFP2 Maske gewechselt werden.
- ⇒ Bei Risikopatienten (Herz, Lungen oder andere schwere chronische Erkrankungen mit Immunsuppression) ist eine KN95 Maske zu tragen. Diese muss nach spätestens 8 Stunden gewechselt werden.
- ⇒ Beschädigte und durchnässte Mundschutze und Masken sind sofort zu entsorgen.
- ⇒ Es werden nur noch im Notfall (Kollaps etc.) Getränke in Einwegbechern ausgeschenkt und nur in einem belüfteten und geschlossenem Raum konsumiert.
- ⇒ **Bei Patienten, die keinen Mundschutz tragen können (Befreiung oder CMD Behandlung) ist eine FFP2 Maske plus Schutzbrille vom Mitarbeiter zu tragen. Die Patienten, wenn möglich gleich in einen Raum schicken. Sollten nicht im Wartebereich sitzen. Wenn möglich draußen warten.**
- ⇒ **CMD Patienten spülen sich vor der Behandlung den Mund mit einer Mundspüllösung in einem Einwegbecher mit 60 Prozent Ethanol im Bad für 20 Sekunden aus.**
- ⇒ **Bei einem Anstieg der Infektionszahlen in Speyer von 200 Infektionen/ 100.000 Einwohner ist eine Temperaturmessung mittels Stirnthermometer oder Ohrthermometer vor der Behandlung durchzuführen. Ab einer Temperatur von 38 grad kann keine Behandlung erfolgen.**

Termine:

Bei Verdacht auf eine Covid 19 Infektion dürfen die Patienten die Termine auch außerhalb der 24 Stunden Regel ohne Konsequenzen absagen. Wir ermutigen sie in dem Fall sogar zur Vorsicht.

6. Verdachtsfälle (Therapeut, Patienten oder im Umfeld):

- ⇒ Der Therapeut hat vor Betreten der Praxis (am besten zuhause) jeden Tag eine Temperaturkontrolle durchzuführen. Ab einer Temperatur von 37,5 grad ist eine weitere Messung nach 10 Minuten erforderlich und ggf. Jens Zschocke zu informieren. Das gilt auch bei Grippe- Symptomen (Husten, Schnupfen, Verlust von Geruchs,- und Geschmackssinn oder Kontakt mit einer infizierten Person).
- ⇒ An zwei Tagen in der Woche ist ein Selbsttest mittels durch das Paul- Ehrlich Institut evaluierten PoC Antigentests durchzuführen. Dies gilt für geimpfte und als genesen geltende Mitarbeiter.
- ⇒ Ungeimpfte Mitarbeiter führen den PoC Test, sofern sie an mehr als 4 Tagen in der Woche arbeiten dreimal die Woche und zwar Montag, Mittwoch und Freitag durch.
- ⇒ Der Hausarzt ist sofort zu informieren, sollte der PoC Antigentests positiv sein und ein Termin zum Abstrich zu vereinbaren.
- ⇒ Es ist sich eine Krankmeldung zu holen und der Praxis fern zu bleiben, bis eine Testung negativ ist.
- ⇒ Umgang mit Verdachtsfällen IN der Praxis, s.h. Anlage.
- ⇒ Bei Verdachtsfällen im Umkreis des Therapeuten (Haushalt, Familie oder Freunden) ist nur dann jemand zu informieren, wenn eine 15 minütiger Face to Face Kontakt ohne Masken ab 2 Tagen vor dem Auftreten der ersten Symptome bestand.

7. Wäsche:

- ⇒ Es wird nur bei 60 grad mit Hygienespüler gewaschen.
- ⇒ Wäsche wird nur mit Mundschutz und Handschuhen angefasst.
- ⇒ Gebrauchte Wäsche wird nur in verschlossenen Beuteln maximal für einen Tag gelagert.
- ⇒ Es werden keine Patientenhandtücher oder sonstige Wäsche gelagert.
- ⇒ Infektiöse Wäsche (Erbrochenes, Sekret, Blut oder Fekalien) wird sofort separat gewaschen und danach ein 90 grad Programm leer zu starten.
- ⇒ Arbeitskleidung ist in der Praxis nach jedem Tag mit Desinfektionslösung zu waschen und nicht mit nachhause zu nehmen. An Wechselkleidung denken.

8. Änderungen/ Ergänzungen

Können durch die Bevollmächtigten Personen mündlich als auch schriftlich erfolgen.

9. Hausbesuche

- ⇒ Der Therapeut desinfiziert sich die Hände, beim betreten und verlassen.
- ⇒ Es ist eine Temperaturkontrolle mittels Stirnthermometer vor der Behandlung des Patienten durchzuführen (keine Unterschreitung des Mindestabstands). Ist die Temperatur über 38 grad, ist eine erneute Messung an den Handgelenken nötig. Ist sie noch über 38 grad, kann der Patient mit dem eigenen Thermometer nachmessen. Wenn sie dann noch immer über 38 grad ist, ist keine Behandlung möglich.
- ⇒ Es ist von Patienten und anderen Personen in den Räumlichkeiten eine medizinische Maske zu tragen. Der Therapeut trägt immer eine FFP2 Maske. Ist dies aufgrund einer Befreiung vom Patienten nicht möglich, muss der Therapeut eine Schutzbrille tragen.
- ⇒ Der Patient soll sich vor der Behandlung die Hände waschen. Ist dies nicht möglich, hilft der Therapeut bei der Händedesinfektion.
- ⇒ Nach verlassen soll der Patient lüften.
- ⇒ Bei Erkältungssymptomen und ohne vorrangegangenem negativen Test ist keine Behandlung möglich.

Jens Zschocke